SINGLETRAIL ATLAS-CROSS

17. – 24. September 2027



AUF DEN URALTEN WEGEN DER BERBER MITTEN DURCH DEN ATLAS

Einsame Wege führen uns durch eine wilde wie ursprüngliche Gebirgslandschaft. Das Leben der Bergbewohner hat sich hier in den weit abgeschiedenen Tälern des Hohen Atlas in den vergangenen Jahrtausenden kaum verändert. Zwischen roten Felsen, mächtigen Bergflanken, welche sich in den Himmel türmen, und enorm tiefen Talfluchten entdeckten wir ursprüngliche Berberdörfer. Es sind kleine Oasen des Lebens, wo bis heute ein faszinierend traditionelles Leben gelebt wird. Jahrtausende alte Traditionen und uralte Eselpfade verbinden die Leute und ihre Dörfer mit den Almen und den Tälern. Abende mit Tajine und Minztee unter funkelndem Sternenhimmel machen die orientalische Exotik perfekt. Ein Singletrail-Cross der tief berührt mit atemberaubenden Eindrücken, die für immer prägen.

Am legendären Tizi n'Tichka-Pass beginnt unser Bike-Abenteuer welches uns mitten durch dieses wilde nordafrikanische Hochgebirge führt. Eine Woche lang winden sich unsere Trails durch den hohen Atlas und dabei erleben wir eine Welt voller spektakulärer Kontraste. Die Pfade sind spektakulär wie fordernd – geschaffen vor Jahrhunderten vom Urvolk der Berber.

Zwischen roten Felsen und tiefen grünen Tälern öffnet sich dir die ursprüngliche Wildnis Marokkos. Wir erreichen Höhen von bis zu 3000 Metern. Weltentrückte Dörfer, grenzenloser Himmel und eine gewaltige Stille inmitten einer Kulturlandschaft welche sich seit Jahrtausenden kaum verändert hat. In dieser beeindruckenden Einsamkeit entdecken wir die Kultur der Amazigh, der Berber, was so viel wie «freie Menschen» bedeutet. Ihre Sprache Tamazight hallt durch Bergdörfer aus Lehm und Stein welche sich in ihrer Art und der Farbe perfekt in die wilde Gebirgslandschaft integrieren. Kinder rufen freudig azul (hallo), Frauen arbeiten auf den Feldern, Männer führen Ziegen und Schafe durch die kargen Berge. Das Wasser ist ihr kostbarstes Gut – geschickt wird es zu

KURZ-INFOS

Datum	17. – 24. September 2027
Tourentyp	Singletrail-Cross mit Begleitfahrzeug
Konditionslevel	3 und 4*
Techniklevel	S2 bis S3
Anzahl Touren	6
Total Hm	ca. 8150
Total km	ca. 310
Guide	Luki

* Leveleinteilung siehe «Infos»





Lukas Stöckli GmbH | Singletrailguide | Wilgass 26 | 6370 Oberdorf | +41 (0)78 601 47 89 | gipfelstuermer@lukasstoeckli.ch | www.lukasstoeckli.ch

SINGLETRAIL ATLAS-CROSS

17. – 24. September 2027



ihren Terrassierungen geleitet, wo in kleinen Feldern Gemüse, Obst, Getreide und Kartoffeln angebaut werden. Sie sind die grünen Oasen in dieser kargen Abgeschiedenheit und sichern seit vielen Generationen das Überleben in diesen wilden Bergen.

Mythen erzählen, dass der Atlas von Titanen getragen wird – und du spürst die Wucht dieser Legende. Unsere Reifen rollen über alte Karawanenrouten, die einst Händler und Nomaden nördlich und südlich vom Atlas verbanden. Jede Etappe vereint sportliche Herausforderung mit kultureller Entdeckung und orientalischer wie exotischer Magie. Du wirst gefordert, getragen und verzaubert zugleich. Ein Atlas Bike-Abenteuer das tief beeindruckt und für immer prägt.

UNSERE TOUREN

Lange Trails in spektakulär-wilder Gebirgslandschaft im Norden von Afrika. Sechs Bike-Etappen führen uns über anspruchsvolle Wege mitten in die Berge des Hohen Atlas. Wir erleben auf unseren Bikes eine grossartige Natur- und Kulturlandschaft die nachhaltig prägt. Ein Bikecross für abenteuerlustige und versierte Biker, die fordernde Trails in den wilden Bergen lieben und bereit sind in eine neue Welt einzutauchen. Die Wege, welche wir benutzen, sind oftmals alte Eselpfade so wie die uralten Verbindungswege der Dörfer, die auch heute noch von den Berbern mit ihren Eseln genutzt werden.

Die Ganztagestouren führen uns in einmalig-eindrückliche und teilweise weit abgelegene Gebirgsregionen. Wir haben eine Betreuer-Crew mit Begleitfahrzeug für unser Gepäck sowie einen lokalen Guide. Das Mittagessen geniessen wir authentisch in typischen Restaurants. Es ist also möglich, die Etappen jeweils mit einem leichten Tagesrucksack zu fahren. Die Touren werden Tag für Tag den Gegebenheiten von Mensch und Natur angepasst. Die Touren sind zwischen 24 und 66 km resp. 250 (letzter Tag) bis maximal 2000 Höhenmeter. Die Höhenmeter dürfen nicht unterschätzt werden da diese ausschliesslich auf Schotterwegen und Trails gefahren werden. Für die genussvolle Teilnahme ist eine sehr gute Kondition und versierte Fahrtechnik erforderlich (Level 3 + 4).

UNSERE BIKEREGION

Der Hohe Atlas im Süden Marokkos ist die höchste und mächtigste Gebirgskette des Atlas, die sich von der Atlantikküste im Westen bis fast an die marokkanisch-algerische Grenze im Osten zieht. Diese Berge prägen nicht nur das Landschaftsbild, sondern sind auch Lebensgrundlage für zahlreiche Flusssysteme, die fruchtbare Täler und ausgedehnte Landwirtschaftsregionen südlich und nördlich des Gebirges ermöglichen. Marokko bedeutet in der einheimischen Sprache «Land des Sonnenuntergangs» – ein Name, der die Magie und Weite dieses Landes widerspiegelt.

Bereits im 2. Jahrtausend v. Chr. besiedelten verschiedene Berber-Stämme das heutige Marokko und prägten die Kultur und Sprache, die bis heute in den Bergregionen lebendig geblieben ist. Vom 12. Jahrhundert v. Chr. an gründeten die Phönizier Handelsniederlassungen an der Küste, während im Landesinneren bereits im 4. Jahrhundert v. Chr. das Königreich Mauretanien entstand – ein Zusammenschluss verschiedener Berberstämme. Nach der Zerstörung Karthagos 146 v. Chr. gerieten sowohl die Küstenhandelsplätze als auch Mauretanien unter römischen Einfluss, was Infrastruktur, Landwirtschaft und Kultur nachhaltig prägte.

Ab dem 16. Jahrhundert begannen Portugiesen und Spanier, strategische Häfen entlang der Küste zu sichern, während Frankreich seine Konsulate in wichtigen Städten errichtete. Marokko erlangte seine volle Unabhängigkeit erst 1956, doch die Kultur der Berber, ihre Sprache Tamazight, ihre Architektur, Musik und handwerklichen Traditionen blieben erhalten und bestimmen bis heute die Identität des Landes.

Gemäss der Verfassung von 1992 ist Marokko eine konstitutionelle Monarchie; König Mohammed VI. ist Staatsoberhaupt, während der Ministerpräsident die politischen Tagesgeschäfte führt. Die Naturlandschaften des Atlas mit seinen uralten Bergdörfern sind nicht nur landschaftlich spektakulär, sondern auch historische Zeugen eines Landes, das seit Jahrtausenden Schnittpunkt von Kulturen, Handelswegen und Mythen ist. Wer den Hohen

SINGLETRAIL ATLAS-CROSS

17. – 24. September 2027



Atlas bereist, taucht ein in eine Welt voller Geschichte, lebendiger Traditionen und atemberaubender Natur – ein echtes Abenteuer zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

KLIMA UND WETTER

Die Temperaturen werden zwischen 20 °C und 30 °C betragen. Ab 1500 m ü. M. und in den frühen Morgenstunden kann es durchaus frischer sein. Der höchste Punkt, den wir erreichen, liegt auf ca. 3060 m ü. M. Hier könnte es u.U. sogar auch mal Schnee geben.

ANREISETAG

Ankunft in Marrakesch. Mit dem Shuttle geht es in unser Hotel in der Neustadt. Wir bauen unsere Bikes zusammen, anschliessend begeben wir uns in das emsige Treiben Marrakeschs. Riechen die Düfte der vielen Gewürze, schauen den Schlangenbeschwörern zu und schlendern durch die Gassen dieser orientalischen Welt.

1. ETAPPE – 33 KM, CA. 1400 HM

Am legendären Tizi n'Tichka-Pass beginnt unser Abenteuer. Da wo einst Karawanen mit Salz, Gewürzen und Geschichten aus der Sahara Richtung Marrakech zogen. Alte Spuren dieser sagenumwobenen wie historischen Route können noch erahnt werden. Bis in die 1950er-Jahre wurde die Strecke von den Menschen mit ihren Kamelen genutzt. Der Name «Tizi n'Tchka» bedeutet in der Sprache der Berber «Weidepass». Auch tausende Jahre später treiben Hirten ihr Vieh in diese weltentrückte Weideregion. Wenn es unten im Tal heiss wird, das Wasser versiegt und die Nahrung für das Vieh knapp wird, hat hier auf 2200 Meter die Natur ein Einsehen. Das Leben ist geprägt von Entbehrungen aber die Leute sind zufrieden und es scheint, als sei hier ein kleines Stück Paradies erhalten geblieben.

Die Trails sind kunstvoll wie spektakulär in die wilden Flanken gebaut. Bis heute sind es die Hauptschlagadern der Bauern mit ihren Eseln und den Ziegenhirten. Eine Symbiose von Natur und Mensch welche bis heute intakt geblieben ist. Schon kurz nach dem Start sind wir mittendrin im Abenteuer. Mit jedem Meter, den wir uns von der Strasse entfernen, tauchen wir tiefer in die stille Wildheit des Atlas ein. Am Nachmittag wartet der finale Schlussaufstieg. Wir verbringen die Nacht fernab jeglicher Zivilisation. Ein stilvolles Zelt-Camp wird für uns eingerichtet und wir erleben den Hauch des Nomaden-Lebens unter dem unendlichen Sternenhimmel Afrikas.

2. ETAPPE – 63 KM, CA. 1200 HM

Der zweite Tag startet auf dem mystischen Yagour-Plateau. Ein atemberaubender Trail führt uns mitten hinein in eine neue Welt. Das Ganze begleitet von Wacholderbüschen, wilden Thymianfeldern und schroffen Felsformationen. Das Wasser der Bergbäche und Quellen bewässert seit Jahrtausenden die kleinen Terrassierungen mit den Obstgärten, Mais- und Kartoffelfeldern. Die Bäche sind Lebensspender, welche Segen bringen. Dieses Hochplateau ist eine geheimnisvolle Welt für sich. Im Sommer ist es wertvolles Weideland für die Nomaden. In den Felsen verbergen sich tausende prähistorische Gravuren – Szenen von Jagden, Rindern, Pferden und mystischen Symbolen, die über 8000 Jahre alt sind. Auf über 2000 Metern Höhe breitet sich eine stille, fast mystische Landschaft aus, wo man den Atem der Geschichte spürt und den unbändigen Geist des Atlas stärker als irgendwo sonst einatmen kann. Diese Trails sind magisch und vermitteln Atlas-Trailriding in seiner intensivsten Form.

Am Nachmittag wartet ein alter Weg, der einst von der französischen Fremdenlegion angelegt wurde. Sie waren auf der Suche nach wertvollen Bodenschätzen. Auf ihm machen wir Höhe und finden unseren Trailschatz. Ein faszinierendes Weglein durch rote Erde, an Flanken entlang und über Kämme hinweg bringt er uns hinunter ins Tal.

3. ETAPPE – 63 KM, CA. 2000 HM

Heute fahren wir bis in die allerhintersten Talschlüsse des Ourika-Tals, das mit seinen fruchtbaren Terrassen, den Bächen und schattigen Walnuss- und Kirschhainen wie ein grünes Paradies wirkt. Es geht immer tiefer hinein, die Berge werden immer höher, steiler und wilder. Felswände wo hin man schaut und ein Ausgang aus diesem Tal scheint es nicht zu geben. Unglaublich, aber nach jeder Talbiegung taucht ein weiteres dieser ursprünglichen Berberdörfer auf. Es ist kaum vorstellbar wie abgelegen wir inzwi-



schen sind. Nach drei Stunden ist der Talschluss und das letzte Dorf erreicht. In dieser enormen Abgeschiedenheit lebt die alte Berbertradition noch unverfälscht, und viele Familien pflegen ihre Gärten und Ziegenherden seit unzähligen Generationen. In der kahlen Bergwelt sind diese kleinen Äcker Oasen des Lebens. Die Terrassierungen in den extrem steilen Hängen sind spektakulär. Unglaublich mit welchem Aufwand der Natur jeder Meter an bewirtschaftbarem Boden abgerungen wurde.

Nun geht es in vielen Kehren aus diesem Talkessel empor. Die Vegetation wird karger, die Luft dünner, und die Landschaft öffnet sich majestätisch, bis wir auf 3060 m ü. M. den Passübergang ins nächste Tal erreichen. Auch hier wurden uralte Felsgravuren gefunden, die Szenen von Jagd, Tieren und Ritualen zeigen. Der Aufstieg fordert viele Körner. Nach einer Mittagsverpflegung führ uns wieder ein alter Weg der Fremdenlegion zu den wilden Abfahrts-Trails Trails. Je länger die Abfahrt je flowiger und schlussendlich rauschen wir wie im Sinkflug auf dem Hochgebirge in die Talebene hinunter und erreichen eine andere Welt.

4. ETAPPE – 58 KM, CA. 1300 HM

Der vierte Tag startet schon nach kurzem Einrollen mit endlos langen Trails welche uns mitten durch einsame Berghänge führen. Es ist wie im Labyrinth. Rauf und runter durch kleine Täler, über Schultern, Pässe und an Flanken entlang. Ein einsamer Hirte mit seiner kleinen Ziegenherde ist in der kargen Landschaft unterwegs – wohl auf der Suche nach Futter für seine Tiere. Irgendwo ist noch ein Hirte mit seinem Esel unterwegs. Es ist ein Leben wie aus einer anderen Zeit.

Eine verspielte Abfahrt bringt uns zurück in die Talebene. Die Mittagspause in einem der typischen Restaurants, sorgt für genügend Körner für den folgenden Aufstieg. Wir befinden uns im Tal des Toubkal (4167) – dem höchsten Berg des Atlas. Nun geht es lange bergan. Das Ziel ist ein vorgelagerter Bergrücken welcher erstaunlich viel Abenteuer für uns bereit hält. Und dies obwohl wir heute die höchsten Berge hinter uns haben. Die Szenerie wirkt fast surreal wie sich kaum erkennbaren Ziegenwege den steilen Flanken entlang schlängeln bis wir unseren Gipfel erreichen. Die Aussicht grenzenlos – tief unter uns das unendliche Flachland. Weiter geht die rasante Fahrt. Nur mit Spürsinn ist die Fährte zu finden. Freeride ist angesagt und wir geniessen jeden Meter in vollen Zügen. Ab Abend sitzen wir auf der Terrasse eines stilvollen Hotels direkt am See, gemeinsam geniessen wir das feine Abendessen unter freiem Himmel und bestaunen noch mal den Berg den wir heute erklommen haben und vor allem die Flanke welche wir runter gefahren sind.







5. ETAPPE – 66 KM, CA. 2000 HM

Heute geht es wieder zurück in die hohen Berge und zu den entlegenen Berberdörfern. Bevor es so weit ist geht es durch das wüstenähnliche Atlas-Vorland. Vorbei an faszinierenden Felsformationen und entlang einem ausgetrockneten Bachbett ist schon ab den ersten Metern Offroad angesagt. Es kommen schon mal ordentlich Höhenmeter zusammen. Der Hauptaufstieg führt schliesslich durch einen duftenden Pinienwald. Er spendet Schatten und verwöhnt immer wieder mit atemberaubenden Ausblicken über das weite Hinterland von Marrakech. Wir erreichen eine markante Geländekante, welche den Eingang in eine weite und offene Hochlandregion darstellt. Ursprüngliche Dörfer befinden sich hier – jedes mit einer Vielzahl von Terrassierungen mit Mais- und Obstplantagen. Die Apfelernte ist in vollem Gange. Immer wieder bin ich tief beeindruckt, wie saftig grün diese Oasen in der kargen Bergwelt sind. Jeder Tropfen Wasser ist kostbar und sichert das Überleben in dieser Region schon seit unzähligen Generationen. Wilde Schluchten durchziehen die Landschaft und lassen uns stauenen. Auf 2000 Metern Höhe übernachten wir in einer abgelegenen Bergerie. Am Abend, wenn die Hirten ihre Schafe und Ziegen zurückbringen, taucht der Sonnenuntergang die Berge in goldenes Licht, und am Morgen begrüsst uns der Sonnenaufgang mit derselben majestätischen Pracht – ein stiller Moment, der die gewaltige Weite und Einsamkeit dieser Region spürbar macht. Wer will kann hier draussen unter dem Sternenhimmel übernachten.

6. ETAPPE – 24 KM, CA. 250 HM

Der letzte Tag bringt uns aus diesen wilden Bergen hinaus und zurück in das «Land am Fusse des Atlas». Die Dimensionen dieses Gebirges, wird noch mal in voller Wucht spürbar. Höhenwege führen an die Kante, wo der Atlas über 1000 Meter ins Flachland hinunter abbricht. Die Aussicht ist gigantisch und es wirkt als sitzt man im Flieger. Rechts die unendliche Weite der Wüste und links von uns nochmal die über 3500 Meter hohen Atlas-Berge. Ein atemberaubendes Szenario an diesem letzten Tag. Nun folgt einer der längsten durchgehenden Abfahrtstrails des Atlas. Wie im Sinkflug rauschen wir hinunter. Es ist ein weiterer alter Eselpfade der Berber, wie sie seit Jahrhunderten die Berge durchziehen. Inzwischen vergessen, aber mit Spürsinn noch zu finden. Atlas-Flow unter afrikanische Sonne. Unterwegs treffen wir vielleicht noch mal ein Hirte mit seiner kleinen Ziegenherde. Wir nehmen die Szenerie nochmals tief in unser Bikerherz auf. Denn schon bald tauchen wir in Marrakech in eine andere Welt ein. Der Kontrast ist riesig … Viele Tage erlebten wir das ursprüngliche Leben der Berber, die ihre Felder und Terrassen wie vor tausenden von Jahren – von Hand und mit Eseln – bewirtschaften. Ein faszinierendes Zeugnis eines zeitlosen Lebens. Wir packen unsere Bikes noch am Nachmittag in unsere Bikebags. Am Abend geniessen wir dann mitten in Marrakech eine Ambiente wie aus tausendundeiner Nacht. Der Atlas-Cross bewegt und prägt in vielerlei Hinsicht und dies für immer.

ABREISETAG (TAG 8)

Wir schlafen aus, frühstücken gemütlich in unserem Riad in der Altstadt. Anschliessend geniessen wir noch mal das emsige Treiben der Medina bevor es nach dem Mittag per Transfer zum Flughafen geht von wo wir nach Hause reisen.

